

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr. 21/52)

Wiesbaden-Biebrich, den 21.5.1952

EZU

Kumulativer Saldenbestand der EZU von Juli 1950
bis April 1952

(in Mill. Rechnungseinheiten bzw. Dollars)

Mitgliedsland	Anfangs- beträge 1)	Reguläre Quoten			
		Kredite 2)		Gold 3)	
		März 1952	April 1952	März 1952	April 1952
Westdeutschland	-	+ 117,6	+ 134,1	+ 17,6 ⁴⁾	+ 34,1 ⁴⁾
Österreich	- 80,0	-	-	- 17,1 ⁴⁾	- 17,1 ⁴⁾
Belg. Luxemburg	+ 29,4	+ 423,9 ⁵⁾	+ 423,9 ⁵⁾	+ 309,4 ⁵⁾	+ 326,3 ⁵⁾
Dänemark	-	- 10,4 ⁶⁾	- 15,4 ⁶⁾	-	-
Frankreich	-	- 362,9 ⁶⁾	- 361,8 ⁶⁾	- 82,3	- 80,6
Griechenland	-115,0	-	-	-	-
Irland	- 4,0	-	-	-	-
Italien	-	+ 146,2 ⁷⁾	+ 145,7 ⁷⁾	+ 105,2 ⁷⁾	+ 104,7 ⁷⁾
Norwegen	- 60,0	- 8,1	- 4,3	-	-
Niederlande	- 30,0	+ 124,0 ⁸⁾	+ 138,6 ⁸⁾	+ 53,0 ⁸⁾	+ 67,6 ⁸⁾
Portugal	-	+ 61,3 ⁸⁾	+ 57,5 ⁸⁾	+ 46,7 ⁸⁾	+ 43,5 ⁸⁾
Großbritannien	+150,0	- 622,0	- 633,4	- 368,2	- 413,4
Schweden	+ 9,8	+ 149,1	+ 145,0	+ 97,1	+ 93,0
Schweiz	-	+ 113,0 ⁹⁾	+ 108,6 ⁹⁾	+ 63,0 ⁹⁾	+ 58,6 ⁹⁾
Türkei	- 25,0	- 30,0 ⁹⁾	- 30,0 ⁹⁾	- 55,2 ⁹⁾	- 24,1

1) - bedeutet verwendete Anfangsguthaben und + bedeutet verwendete Anfangsschulden; 2) - bedeutet empfangene und + bedeutet gewährte Kredite; 3) - bedeutet Goldzahlung und + bedeutet Goldempfang;

4) Dollarzahlung ausserhalb der Quote; 5) davon im März 402,7 Mill. und im April 419,6 Mill. ausserhalb der Quote; 6) davon 100 Mill. kurzfristiger Sonderkredit; 7) davon im März 37,9 Mill. und im April 45,4 Mill. ausserhalb der Quote; 8) davon im März 37,9 Mill. und im April 31,0 Mill. ausserhalb der Quote; 9) davon im März 35,2 Mill. und im April 4,1 Mill. ausserhalb der Quote.

Ende April weist die EZU 1 881,1 (1827,1) Mill. Aktivsalden der Gläubigerländer und 1 580,1 (1556,2) Mill. Passivsalden der Schuldnerländer aus. Sie hat von den Gläubigerländern 1 153,4 (1135,1) Mill. Kredite eingeräumt erhalten und ihrerseits 1 044,8 (1033,4) Mill. Kredite an Schuldnerländer gewährt. Gleichzeitig erreichten die Goldempfänger der EZU 535,3 (522,8) Mill. und ihre Auszahlungen 727,7 (691,9) Mill. Sie erhielt eine Sonderzuweisung der USA in Höhe von 30,2 Mill. \$ für die strukturellen Schuldner (Türkei 25,5 Mill., Österreich 2,4 Mill., Irland 1,9 Mill. und Griechenland 0,4 Mill.).

(NZZ 16.5.1952 Nr. 134)

Länderberichte

UdSSR

Es wurde eine neue Anleihe in Höhe von 30 Mrd. Rubel aufgelegt, die pflichtgemäss innerhalb einer Woche überzeichnet wurde. Sie ist nach 20 Jahren pari rückzahlbar und wurde als Lotterianleihe gestaltet. Die vorgesehenen Auslosungen entsprechen einer Verzinsung von 4%. Die kürzlich angeordneten Preissenkungen wurden durch die Anleihe teilweise kompensiert. Vermutlich wird später eine weitere Anleihe folgen, da im Budget 42,5 Mrd. Rubel für Anleihen angesetzt wurden.
(E 17.5.1952)

USA

Alle Kontrollen für Blei, Antimon, Kadmium und Wismuth wurden aufgehoben. Weiterhin wurden die Zuteilung und die Verwendungsbeschränkungen für Zink abgeschafft, so dass für Zink lediglich noch die Warenlagerkontrolle aufrechterhalten bleibt. Ferner gestattet die NPA vom 2. Halbjahr an die Verwendung von Baustahl und Aluminium für Wohnhausneubauten und hebt zum gleichen Zeitpunkt das Verbot für Erstellung von Vergnügungsstätten und Sportbauten auf. Vom 4. Vierteljahr an dürfte die Bautätigkeit keinen Beschränkungen mehr unterworfen sein.

(FT 16.5.1952 Nr. 19650)

Der Bleipreis wurde nochmals ermässigt und beträgt 15 pts je lb.

(FT 13.5.1952 Nr. 19647)

Die Kontrolle der Abzahlungs-Kredite wurde abgeschafft. Die Kontrolle des Hypothekarkredits bleibt jedoch bestehen. Auch die freiwillige Beschränkung der Bankkredite wurde fallen gelassen, weil im Augenblick die Inflationsgefahr gebannt erscheint. Die Konsumgüternachfrage ist immer noch zurückhaltend.

(E 17.5.1952)

Die monetären Goldreserven betrugen 23 297 Mill. (unverändert) und der Zahlungsmittelumlauf 28 497 (-26) Mill. \$.

	<u>18.5.</u>	<u>11.5.</u>	<u>4.5.</u>
Industrieproduktionsindex	202,3	202,3	218,5
Geschäftstätigkeitsindex	-	190,4	180,4
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	100,3	83	100,6
Stahlproduktion (1000 t)	2 084	1 724	2 090
Kohlenproduktion (1000 t)	-	8 030	8 550
Autoproduktion	139 695	131 434	130 108
Eisenbahnwagenladungen	-	719 793	744 592
Lebensmittelgrosshandelspreise (\$)	6,38	6,36	6,33

(NZZ 20.5.1952 Nr. 138)

Gross- britan- nien

Der Export sank im April von 265,1 Mill. (März) auf 229,1 Mill. £. Auch der Import zeigte ein leichtes Absinken um 6 Mill. auf 325,2 Mill. £. Das Handelsbilanzdefizit erhöhte sich auf 96,1 Mill. gegenüber 68 Mill. im März und einem Vierteljahresdurchschnitt von 70,4 Mill. £. (St 17.5.52 Nr. 3871) Die Umsatzsteuer der unter das sogen. D-Schema fallenden Waren (Kleidung, Haushalttextilien, Schuhe usw.) wird von 33 1/3 und 66 2/3 auf 25 und 50% gesenkt. Dem Staatssäckel gehen dadurch jährlich 17 Mill., 1952 etwa 10 Mill. £ verloren.

(FT 13.5.1952 Nr. 19647)

Die Einzelhandelsverkäufe waren im März 8 vH höher als im Februar. Der Verkaufsindex (1947 = 100) stieg von 143 auf 154 und war damit um einen Punkt höher als im März 1951. Da sich die Lebensmittelpreise jedoch erheblich erhöht haben und die Preise für Kleidung gesunken sind, ist ein Vergleich